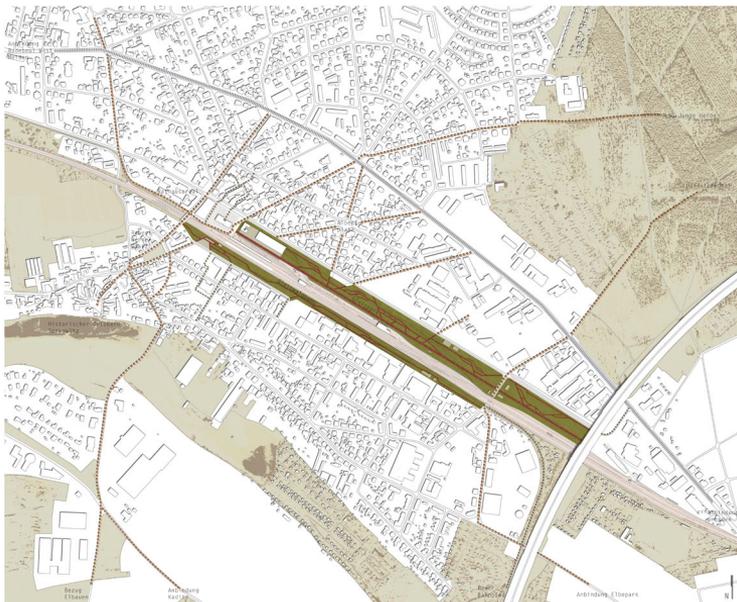


MORITZ-ZILLER-PREIS FÜR STADTGESTALTUNG

BAHNPAKSTATION RADEBEUL



Das Entwurfsgebiet zeichnet sich durch die unmittelbare Lage am Bahnhof Radebeul Ost und die damit verbundene ehemalige Nutzung aus. Der Landschaftsplan des Entwurfes ist es, den Charakter als ehemalige Bahnanlage zu stärken. Das Thema des Ankomens und Abfahrens spielt dabei eine zentrale Rolle. Wie auf einem Bahnfahrplan orientiert sich der Besucher über "lokale Stationen" im Park und soll seinen Weg in die Stadt Radebeul und die nähere Umgebung finden. Zu "regionalen Stationen" hin. Dieser Gedanke wird thematisch (fenster in die Region) und förmlich (Formsprache der Wege) aufgenommen. Zur Verweilen einladend und zum Erkunden aufzufordern könnte dabei das Motto lauten:

Um den Park zu definieren wurden 7 Konzeptbausteine entwickelt:

Ladepromenade
Aus der bestehenden Ladestraße wird eine strukturierte, vielseitig nutzbare Promenade.

BÄNDER
Abgeleitet aus wichtigen landschaftlichen Achsen werden durch die Bänder prägnante Sicht- und Wegachsen ausgebildet. Sie verbinden optisch den nördlichen Gleispark und die südliche Gleiswäldchen.

WEGE
Das Wegemetz abstrahiert die Form der Schienenführung und verzweigt sich an den "lokalen Stationen". Es entstehen unterschiedliche Raumgestaltungen.

BAUMLAYER
Die Baumvegetation arbeitet die Sichtachsen heraus. In Gleispark durch ein Baumraster aus Linden, Ahorn und Platanen, welches mit dickeren, mal lockerere Bereiche ausbildet und in der Gleiswäldchen durch Pflanzvegetation. In Gestalt des Baumraster wird integriert.

Ziel des Entwurfes ist es, die drei Teilbereiche gestalterisch und über die Erschließung so zu verbinden, dass diese Bereiche als zusammengehörender Erholungs- und Nutzungsräum wahrgenommen und genutzt werden. Unabhängig davon lässt sich der Entwurf in verschiedenen Realisierungsabschnitten umsetzen. Wege und Themenbereiche werden so anordnet, dass diese je nach Zurechtentwicklung werden können. So kann die Bahnanlage des anverwandten Phasenwertes eingepreist bleiben ohne die Funktionsfähigkeit des Parks zu beeinträchtigen und später nach Möglichkeit dem Park zugeschaltet werden.

Um die Eigenheit der Teilbereiche darzustellen, wurden zwei Charakteristika abstrahiert: der nördliche, leistungere Gleispark und die südliche Gleiswäldchen. Der Gleispark nimmt die Aufenthalts- und Aktivitätsfunktionen auf. Unmittelbar in sechs Themenbereiche: Bahnhof, Schmalzgebäude, Erholung, Sportplätze, Fitness und Skatostätte. An den Stationenpunkten verzweigen sich die Wege wie die Schienen an einen Bahnhof. Die Hauptwegstrecke wird in Asphalt mit hellem Abstreif und Stahleinfassung ausgeführt, die untergeordneten Wege als Kessergeländebühnen Decke.

EINGÄNGE
Der Park wächst bis an die Straßenkreuzungen heran. Die Zugänge liegen an prägnanten Punkten und verbinden Park und Stadt.

FENSTER IN DIE REGION
Die südliche Gleiswäldchen erhält ihren Auftrag als klarer repräsentativer Platzbereich am P&B mit locker verteilten Büumen der Pflanzvegetation. In Höhe, bedingt der weiterführende Weg Kreuzungsbereich. Diese dienen als Strukturerelement und Wissensbaud in Boden, dabei sind auf den Schienenkreuzungen Büumen zur Reduzierung des Lichtschattens. In der Vertikalen entlang der Aderbahnlinie. Finden sich verschiedenen aus. Bäume, die separate Kunstinstallationen und Objekte, die das Durchschreiten des südlichen Teilbereiches zu einer neuen Erkundungstour wecken.

BAUERNLEBENSORTE
Orte ehemaliger und aktueller Bahnbetriebs wurden als prägnante Zentren in den Entwurf integriert, und ortstypisch gemacht.

